



Niederschrift

**über die Sitzung
des Klimaschutzbeirates
am 07.06.2011**

Anwesend

- Mitglieder

Gerdes, Uwe Prof. Dr.
Heitzer, Oliver
Hußmann, Helge
Jaenicke, Ruprecht Prof. Dr.
Jahns, Jan
Lambertus, Ingrid
Lensch, Eckart Dr.
Pietsch, Michael Prof. Dr.
Pohl, Christine Dr.
Schaumann, Gunther Prof. Dr.
Schinke, Holger Dr.
Schäfer, Herbert
Weinreuter, Hans
Wittmer, Volker Dr.

- Schriftführung

Pensel, Thomas

- Gäste

Ingrid Burger

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Dietz, David
Fisch, Jürgen
Graw, Martin
Gresch, Sabine Dr.
Jung, Harald
Leber, Norbert
Neef, Marco
Rößner, MdB, Tabea

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

Entscheidung über die öffentliche Behandlung der folgenden Tagesordnungspunkte

b) öffentlich

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.2.2011
3. Machbarkeitsstudie "30 % Regenerativstrom 2020", Referent: Thomas Pense
4. Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Bericht Prof. Dr. Gunter Schaumann
5. Schuldenabbau und Klimaschutz - Verwaltungsanfrage, Dr. Volker Wittmer und Prof. Uwe Gerdes
6. Jahrestagung Klimabündnis - Resolutionen; Bericht Thomas Pense
7. Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 **Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben wurden.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift vom 22.2.2011**

Die Niederschrift vom 22.2.2011 wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 3 **Machbarkeitsstudie "30 % Regenerativstrom 2020", Referent: Thomas Pense!**

Herr Thomas Pense!, Umweltamt, stellte anhand einer Präsentation (s. Anlage) die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „30 % Regenerativstrom Mainz 2020“ vor, die im Auftrag der Stadt Mainz und der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz durch die Transferstelle Bingen (TSB) in Zusammenarbeit mit Agrosience und dem Institut für geothermisches Ressourcenmanagement (igem) erstellt wurde. Danach kann das Teilziel, 20 % Regenerativstromanteil am Gesamtstromverbrauch in Mainz, bis 2020 durch Anlagen im Stadtgebiet Mainz erreicht werden. Ein 30 %-iger Anteil kann vor allem bei Beteiligung an regionalen Projekten erreichbar sein. Wesentlichste Quellen sind dabei Windenergie und Photovoltaik, Biomasse kann einen weiteren Anteil liefern. Der biogene Anteil am Müllheizkraftwerk liefert bereits jetzt einen bedeutsamen Anteil am Regenerativstrom. Für Wasserkraft werden keine relevanten Potenziale in der Region gesehen, für Strom aus Tiefengeothermie ist derzeit keine Abschätzung für die zeitliche und räumliche Entwicklung der Nutzung absehbar.

In der Diskussion wurde vor allem die Frage behandelt, welchen kommunalpolitischen Einfluss die Stadt auf die Entwicklung nehmen könne. Z.B. könne die Eigenutzung von PV-Strom propagiert werden. Es seien planerische Ansätze erforderlich: es wurde ein „kommunaler Entwicklungsplan Erneuerbare Energien“, ggf. durch externe Experten, vorgeschlagen. Mit einem Runden Tisch zu Erneuerbarer Energie sei ein weiterer Schritt möglich. Die Verwaltung sagte zu, dass sie diese Aspekte prüfen werde.

Punkt 4 **Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Bericht Prof. Dr. Gunter Schaumann**

Prof. Dr. Gunter Schaumann berichtete als Vorsitzender des Stiftungsrats (Präsentation s. Anlage). Auf die Tabelle auf S. 7 ging er näher ein und erläuterte die realisierten Projekte.

Es sei das ursprüngliche Ziel der Stiftung gewesen, Geld in Projekte zu stecken und kein Personal einzustellen, sondern das bestehende Personal bei Stadtwerken Mainz und Umweltamt zu nutzen. Dies habe nicht ausgereicht, es müsse projektintegriert Personal zur Verfügung stehen.

Herr Wittmer problematisierte, dass es offenbar nicht gelinge, das Geld auszugeben. Er fragte, ob mit der geplanten Klimaschutz- und Energieagentur dies behoben werden solle und ob die Stiftung selbst dann keine Einzelprojekte mehr fördern könne?

Zum Planungsstand der Agentur konnte Herr Schaumann keine Aussagen treffen. Herr Jaenicke als Stiftungsratsmitglied wies darauf hin, dass die Stiftung mit angezogener Bremse gestartet sei, sie wollte erst langsam beginnen. Durch den Stiftungsvorstand wurde im vergangenen Jahr gebremst, da wegen des Nicht-Baus des Kohlekraftwerks auch die Zusage für die Fördermittel der Stiftung entfalle. Dieses Problem sei jetzt jedoch behoben und es gehe weiter.

Herr Jahns wies auf die Erfahrungen der Stadt Mainz hin: Fördermittel für wassersparende Maßnahmen aus dem „Wasserpfennig“ konnten Ende der 90er Jahre durch die Stadt nur ausgegeben werden, wenn entsprechend Personal zur Abwicklung zur Verfügung stand. Ggf. sei ein festgelegter Prozentanteil für Personal auszuweisen.

Herr Weinreuter sieht ebenfalls das Problem, dass die Stiftung in ihrer derzeitigen Situation an der Grenze angelangt sei.

Frau Burger stellte dar, dass im Maßnahmenkatalog des Energiekonzeptes die Errichtung einer Energieagentur als eine Maßnahme mit 3 Stellen empfohlen sei, allerdings für Koordinationsaufgaben, nicht für die Abwicklung von Förderprogrammen.

Punkt 5 **Schuldenabbau und Klimaschutz - Verwaltungsanfrage, Dr. Volker Wittmer und Prof. Uwe Gerdes**

Nach eingehender Diskussion stimmt der Klimaschutzbeirat zu, die Anfrage an die Verwaltung zu stellen.

Punkt 6 **Jahrestagung Klimabündnis - Resolutionen; Bericht Thomas Pensel**

Der TOP wird aufgrund der Zeit auf die nächste Sitzung verschoben.

Punkt 7 **Verschiedenes**

Herr Hussmann wies auf die Termine der Woche der Baukultur vom 15.-20.6. hin.

Das Thema Smart Grids solle im KSB z.B. durch einen Meßstellenbetreiber vorgestellt werden: welche Idee stecke dahinter?

Herr Weinreuter berichtete, dass in Neubauten derartige Smart-Metering-Systeme eingebaut werden müssten, aber auch dort noch Probleme mit dem Datenschutz bestünden und intelligente Haussysteme fehlten, die eine sinnvolle Nutzung erlaubten.

gez. Dr. Volker Wittmer

gez. Thomas Pensel

.....
Vorsitz

.....
Schifführung